

KUNST AM BAU IM NEUEN VERWALTUNGSGEBÄUDE

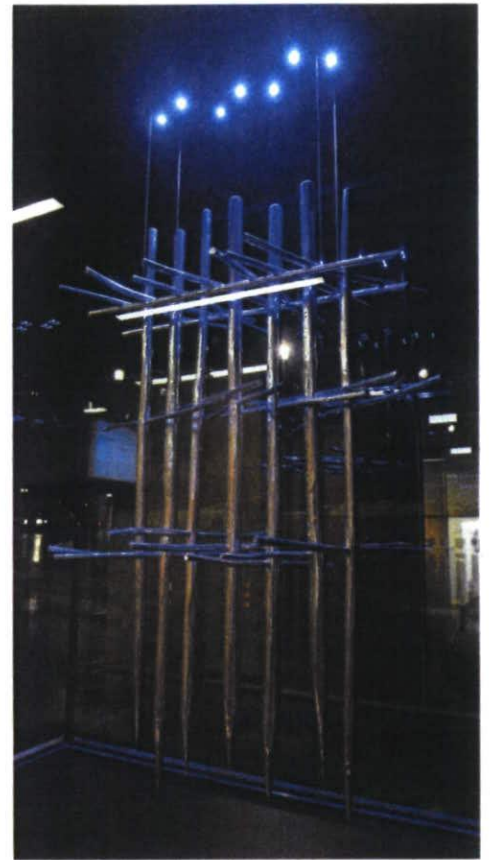
Das Kunst-am-Bau-Projekt «Fundstücke» für das Pflegewohnheim St. Theodul und Verwaltungsgebäude basiert auf der einfachen Idee, dass der Künstler über längere Zeit alles sammelt, was er im Raum Triesenberg und auf Walserswegen findet.

Die Ausführung im Gebäude setzt sich aus drei Komponenten zusammen. Das Wandzeichen ist neben dem Empfang der Gemeindeverwaltung in Sgraffitto-technik zu finden und zeigt den Umriss des Triesenberger Gemeindegebiets. Das zweite Fundstück sind die Heinzen in der Vitrine im Postautowarteraum im Eingangsbereich. Sie versinnbildlichen die lange Tradition der Walsers als Bergbauern. Die Materialwahl, die Positionierung und die Beleuchtung mit blauen LED-Leuchten zeigen die Heinzen oder Hänza als entrückte Erscheinung in einer technisierten Welt. Alle weiteren Fundstücke hat Arno Oehri in einem Buch zusammengefasst. Das sehenswerte Bilderbuch entstand über einen Zeitraum von einem Jahr und ist die mobile Komponente des Projekts. Die vielen Schwarz-Weiss-Aufnahmen zeigen auf über dreihundert Seiten den subjektiven und ganz persönlichen Blick von Arno Oehri auf die Walsergemeinde Triesenberg.

BUCHPRÄSENTATION ZUM ABSCHLUSS

Mit der Buchpräsentation durch den Künstler Arno Oehri am Sonntag, 22. Januar 2012, im Mehrzwecksaal vom Haus St. Theodul fand das Projekt Kunst am Bau «Fundstücke» für den Neubau Pflegewohnheim Haus St. Theodul und Verwaltungsgebäude an der Landstrasse 4 einen würdigen Abschluss.

Zum Auftakt präsentierte das «Klanglabor», dem Multimediakünstler Arno Oehri, Denise Kronabitter und Marco Sele angehören, ihre Version des Malbuner Alpsegens. Obwohl diese Art experimenteller Klangperformance für die meisten Besucherinnen und Besucher neu und ungewohnt war, wurden dennoch alle von ihr in den Bann gezogen. Danach begrüßte Vorsteher Hubert Sele die Anwesenden und erklärte kurz, warum ausgezeichnet das Projekt «Fundstücke» von Arno Oehri ausgewählt wurde. Danach übergab er das Wort an Arno Oehri, der das Projekt in seiner Gesamtheit den Besucherinnen und Besuchern detailliert vorstellte. Das Buch wird nicht verkauft. Einige Exemplare liegen aber dauernd bei der Gemeindeverwaltung und im Pflegewohnheim zur Ansicht auf. Es lohnt sich, für den nächsten Besuch bei der Gemeindeverwaltung oder im Pflegewohnheim etwas mehr Zeit einzuplanen und sich das Bilderbuch anzusehen.



Von links nach rechts: Architekt Martin Engeler, Vorsteher Hubert Sele und Künstler Arno Oehri freuen sich über das gelungene Werk.

